Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 6

Artikel: Neue Metall-Stopfbüchsenpackung

Autor: D.R.P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Absatzebiete immer mehr zurück. Im eigenen Lande aber habe dasselbe infolge eines Zolles, der für alles ausländische Leder bloß 8 Fr. beträgt und darum die Einfuhr außersordentlich erleichtert, eine unerträgliche, ruinöse Konkurrenz auszuhalten. Es ist insbesondere das amerikanische Hemlockleder (eine billige, aber auch geringe Sorte), das massenhaft importirt wird und den Absatz des in der Qualität weit bessern einheimischen Sohlleders mehr und mehr erschwert. Die Bersammlung beschoß deshalb einmüthig, in Unterstützung der Petition des bernischen Gerbervereins eine Erhöhung des Zolles von 8 auf 30 Fr. zu verlangen.

Der Plan des Gewerbevereins Bug, eine eigene Baugesellschaft einzurichten, wird auch vom Publitum sehr sympathisch aufgenommen. Wer eine Baute auszuführen hatte, mußte fich bisher schon wegen des Bauplanes an einen großen Baumeifter halten, wenn er ristiren wollte, für ben= selben und der Rostenberechnung 2 Prozent der Gesammt= toften zahlen zu muffen. Ferner hatte es bisher Schwierig= teiten, die Bauarbeiten an verschiedene Meister abzugeben, weil man in diesem Falle einen eigenen Bauaufseher bestellen und theuer bezahlen mußte. Zudem mangelte es bei der Betriebsvergebung jeder Sicherheit für Einhaltung der Lieferungstermine. Es wäre demnach dem Gewerbeverein oder der neuen Baugesellschaft vor Allem zu rathen, einen tüch= tigen Bauzeichner anzustellen, welcher Plane und Rosten= berechnungen erftellen und die Bauleitung übernehmen fann. Ferner müßte die Baugesellschaft als solche Garantie für Die Güte ber von ihr gelieferten Arbeiten und für die Gin= haltung ber vereinbarten Termine übernehmen. So balb diese zwei Bedingungen erfüllt find, bann find die organi= firten Kleingewerbetreibenden gegenüber den großen Baumeistern konkurrengfähig. Das Weitere hängt von ihrer Tüch= tigkeit und ihrem treuen Zusammenhalten ab: ("3. R.")

Verschiedenes.

Herr N. Niggenbach, der "alte Mechaniker" in Olten, hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Bor zwei Jahren wurde in Bahia die Bergbahn San Salvador gebaut, welche den untern Stadttheil mit dem 75 Meter höher gelegenen verdinden sollte. Dieser Bau war einer renommirten englischen Gesellschaft übertragen worden, fiel aber so schlecht aus, daß die Regierung den Betrieb nicht gestattete. Nun hörte der Diester Goncalves, daß der berühmte schweizerische Bahningenieur N. Riggenbach vielleicht im Stande sein werde, das verpfuschte Werf in Ordnung zu bringen; er wendete sich deshalb an diesen Meister. Herr Riggenbach übernahm die Mission und stellte die Bahn vollständig betriedssicher her.

In Bafel ift feit einiger Zeit die Bauluft wieder rocht Außer städtischen Gebäuden und Bauten, die erft noch im Berben begriffen, ift die Privatbauthätigkeit in mehreren Quartieren lebhaft im Gange. Da bei bem Anlaffe ganze Schaaren "Italiener" als Maurer, Sandlanger 2c. angestellt wurden und immer neuer Nachichub erfolgt, seien uns einige Bemerfungen über diese Arbeiterelemente erlaubt. Nach unserer Unficht ift es ein Fehler, daß viele Bauherren und Bauführer die Italiener bevorzugen und die Schweizer hintan= fegen. Man fagt uns, die ersteren feien gar nicht die beften Arbeiter, weil fie felten eine regelrechte Lehrzeit paffiren. Wenn ein Sandlanger italienischer Zunge ein Jahr ober fo was als solcher funktionirt habe, so trete er schon als Maurer auf. Wir wiffen nicht, mas Wahres an ber Sache ift und referiren bloß. Sobann muß gejagt werben, bak mancher Schweizer felber ichuld ift, wenn er nicht Arbeit findet, abgesehen davon, daß es vielen unserer jungen Leute nicht bient, Maurer zu werden. Sie bunten fich zu vornehm dazu. Der Drud-Auft-Meißel (Patent Laun) scheint sich gut zu bewähren. In der Werkstätte von F. Hofmeister in Frankfurt a. M. ist er auch schon in Amwendung. Derselbe führt 8—15,000 Schläge von 5—60 Kilogramm Druck in der Minute aus. Die Schläge lassen sich beliebig reguliren. M. L. Schleicher in Berlin liefert solche Werkzeuge.

Die Heizröhren von Serve, welche im Inneren Rippen haben, um die durchziehende hitz beffer aufzunehmen, sollen sich gut bewähren. Bersuche haben ergeben, daß sie $15\,^{\circ}/_{\circ}$ mehr Wasser verdampfen, und die Wärme im Schornstein um 200 Grad geringer ist, als bei glatten Heizröhren.

Rene Metall-Stopfbüchjenpadung.

(D. R. P. Nr. 51,831.)

Bei den zahlreichen Verbesserungen von einschneibender Wichtigkeit, welche die Dampsmaschine sein ihrer Erfindung erfahren hat, ist das Problem einer wirklich zweckmäßigen, dauerhaften und einfachen Stopfdichsenpackung noch keineszwegs in das Stadium einer befriedigenden Lösung getreten und wir besinden uns damit im großen und ganzen noch auf dem Standpunkte von ehedem, der eine Vervollkommnung überaus wünschenswerth erscheinen läßt. Heute wie damals werden zur Dichtung der Stopfdichse verschiedenartige vegetablische und mineralische Stoffe in gewobener, gestochtener und gepreßter Form verwendet, welche sämmtlich in mehr oder weniger hohem Grade die nachtheiligen Gigenschaften haben, sich rasch abzunüßen. Zu pulverissiren, trocken und hart zu werden, zu verkohlen 2c., so daß darin etwas Fertiges, Beständiges und Zuverlässiges nicht erblickt werden kann.

Und boch ift die Frage einer dauernd gut funktionirenden Stopfdüchsenpackung von keineswegs zu unterschätzender Wichtigkeit, denn sie beeinflußt in hohem Maße die Sicherheit des Betriebs und ein Bersagen der Dichtung kann unter Umständen einen sehr mißlichen und nachtheiligen Ginfluß haben. In letzterer Beziehung sei nur an die möglichen Folgen einer solchen Betriebsstörung dei Dampsschiffen, Gisenbahnen, Wasserwerken u. a. m. erinnert, welche am leichtesten gerade dann eintritt, wenn im kritischen Moment die höchsten Anforderungen an die Leiftungsfähigkeit der Maschine gestellt werden.

Die Unbeständigkeit der obengenannten, aus Pflanzensoder Mineralfasern bestehenden primitiven Dichtungsmaterisalien hat das Bedürfniz einer dauerhaften und zuverlässigen Packung immer fühlbarer werden lassen. Gine Packung, welche solchen Anforderungen gerecht werden soll, kann aber nur aus Metall bestehen und muß, ähnlich wie die Kolbensringe, einen dampsdichten Abschluß unter möglichst geringer Reibung herstellen.

Diese Aufgabe scheint in beachtenswerther Weise Sminsbers Metallpackung mit geriffelten inneren und äußeren. Dichstungsstächen (D. R.-Patent Nr. 51,831) zu erfüllen, welche auch in 7 Auslandstaaten durch Patente geschützt ist.

Dieselbe besteht im wesentlichen aus einem Ginsat von mehreren Lagen von Ringen aus bestem Lagermetall, welche je einerseits mit konisch abgeschrägten Flächen auseinandersliegen und deren gegen die Stopsbüchsenwand und Kolbenstange gerichtete Flächen mit Rissellungen, Rippen oder Kanneslierungen versehen sind. Diese Liederungsstächen pressen sich einerseits an die Wandung der Stopsbüchse passend an, selbst wenn daran mit der Zeit Unebenheiten entstanden sind, während anderseits die Stange sich leicht und rasch einschleift, wodurch ein unbedingt zuverlässiger, dampsdichter Abschluß von größter Danerhaftigkeit erzielt wird.

Die geriffelten, ichraubengangähnlichen Dichtungsstächen bes Ginsages bewirken außerbem Droffelung bes sich eins zwängenden Dampfes, ber auf diese Weise raich seine Spann-

traft völlig verliert, so daß dadurch die Packung mit gerinsgerem Druck auf die Kolbenstange anzupressen ist.

Ferner bietet die Aiffelung einen geringeren Reibungs= widerstand, der wesentliche Arbeitsverminderung für den Leergang der Maschine zur Folge hat, woraus sich Kraftersparniß und entsprechender Minderverbrauch an Fenerungsmaterial ableiten läßt.

Endlich ift noch als großer Vortheil der Metallpackungen gegenüber den andern Systemen hervorzuheben, daß die in deuselben laufenden Stangen erfahrungsgemäß nicht rosten und daß auch bei längerem Stillstand der Dampfmaschine kein sogenannter Ansab an den Stangen sich bilder, daß vielmehr diese letzteren immer glatt und blank bleiben.

Sminders patentierte Metallpackung ist von maßgebenden Maschinenfabriken als zweckmäßig anerkannt und hat sich seit einer Reihe von Monaten an Maschinen bewährt, welche seit 15 Jahren sich ununterbrochen im Betrieb befanden und deren Stopfbüchsen und Stangen-Flächen beim Einsetzen der Packung nicht mehr glatt und cylindrisch waren. Die neue Metallpackung macht sich durch ihre große Dauerhaftigkeit und durch den Wegfall der disher so häusigen Betriedsstörungen beim Einsetzen der früher üblichen Dichtungen nicht nur in sehr kurzer Zeit bezahlt, sondern stellt vielmehr namhafte Ersparnisse an Material und Zeit in Aussicht. Es kann daher deren allgemeine Anwendung an Dampschlindern und Wasserpumpen, als im Interesse der Maschinen-Industrie liegend, nur befürwortet werden.

Mit Prospetten und weiterer Auskunft dient die mit der Berwerthung sämmtlicher Auslands-Patente und dem Berkauf in Deutschland betraute Firma Baul Lechler in Stuttgart mit Fisiale in Hamburg, Mönkedamm 12, welche den Interessenten auch mit Schema zur Aufgabe der nöthigen Maße bei Ertheilung von Probebestellungen auf Berlangen dient.

Submissions = Anzeiger.

Riesbacher Schulhausbaute. Die Zimmerarbeiten, Schmieds-Arbeiten und die Lieferung der Eisenkonstruktion für das neue Schulhaus an der Karthausgasse werden hiemit zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben.

Resektanten auf diese Arbeiten wollen von den Plänen, Vorausmaß und Lieferungsbedingungen bei Hrn. Architett A. Zollinger, Seeseldstraße, Einsicht nehmen und ebendaselbst allfällige nähere Auskunft täglich zwischen 9 Uhr Bormittags und 4 Uhr Nachmittags einziehen. Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift "Schulhausbaute" bis spätestens Mittwoch den 21. Mai a. c. an Hrn. Th. Kuhn, Weineggstraße Riesbach, franko eizureichen.

Kirchenreparatur Knoum. Die Gypfers und Malerarbeiten im Innern der Kirche werden affordweise vergeben. Uebernahmssofferten sind dis den 15. Mai der Kirchenpslege einzureichen. Die bezüglichen Bauvorschriften können bei der Kirchengutsverwaltung: R. Syz, eingesehen werden.

Ausschreibung von Banarbeiten zum neuen Schulhaus in Töß. Ueber die Erd», Maurer», Steinhauer», Zimmer» und Spenglerarbeiten für ein dreisiödiges Schulhaus mit 6 Lebrzimmern und Abwartwohnung wird hiemit Konturrenz eröffnet. Pläne, Vorausmaß und Bedingungen sind in der Gemeinderathskanzsei zur Einsicht aufgelegt, wo auch Angebotsformulare bezogen werden tönnen. Uebernahmsofferten sind bis und mit kommendem 12. Mai dem Baupräsidenten, Herrn J. H. Groß-Hochstraßer, unter der Aufsichrift "Angebot für Schulhausdau" verschlossen und franko einzussenden.

Reuban der Waisenanstalt St. Gallen. Die Erstellung der Bassereinrichtung ist im Alfford zu vergeben. Bedingungen im Baubureau Rosenbergstraße 20, woselbst bezügliche Offerten bis zum 12. ds. einzureichen sind.

Die Gemeinde Thusis wünscht die Erstellung einer Abtrittsanlage im Schuthause auf dem Wege freier Konturrenz in Afford zu vergeben. Derselbe umfaßt alle nach Plan und Kostenvoransichlag vorgesehenen Schreiners, Maurers und Schlosjerarbeiten, insebesondere Lieferung und Bersehung von Steingutröhren. Bezügliche Pläne und Bauvorschriften können bei G. Veragut eingesehen wers den. Uebernahmsangebote sind bis zum 12. Mai verschlossen einzureichen.

Die Rebernahme der Unterbauarbeiten für das zweite Geleise der Gotthardbahn zwischen dem obern Portal der Haften und dem obern Portal des Pfassensprung-Kefrtunnels (Strecke Gurtnellen Bassen), sowie zwischen der Rohrbachdrücke und dem obern Portal des Naxbergtunnels (Strecke Bassen-Göschenen), welche im wesentlichen in der Lusweitung des Pfassensprungtunnels mit ca. 21,300 Eubikmeter Ausbruch und 4,500 Eubikmeter Mörtelmauerwert und in sener des Karbergtunnels mit ca. 92,200 Eubikmeter Ausbruch und 5,800 Eubikmeter Mörtelmauerwert bestehen, wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Unternehmer, welche auf das eine oder andere dieser Bauloose, oder auf beide restektiren, können die Pläne, Borausmaße und Bedingungen bei unserem Sektionsingenieur in Faido (casa Belgeri auf der Station) einssehen und dort auch die Offertsormulare in Empfang nehmen. Die Angebote sind bis zum 15. Mai d. J. bei der Direktion in Luzern einzureichen.

Der Kirchenverwaltungsrath Züberwangen beabsichtigt den Kirchthurm mit Schiefer neu bedecken zu lassen und die hiefür erforderlichen Arbeiten in Alkord zu vergeden. Offerten hiefür nimmt innert 4 Wochen der Präsident des Kirchenverwaltungsrathes, Herr Kantonsrath Sebastian Keller zur "Traube" entgegen, bei welchem auch das Nähere zu erfahren ist.

Die Erstellung der elektrischen Beleuchtung des Usuls Byl wird zur Konkurrenz ausgeschrieben. Auskunft ertheilt der Kantonsbaumeister. Angebote sind bis 17. Mai dem Baudepartement St. Gallen einzureichen.

Der Einwohnergemeinderath der Stadt Biel eröffnet hiermit unter den inländischen Firmen Konkurrenz für Erkelung von zwei eisernen Brücken über den Schüßtanal in der Stadt Biel und zwar betrifft dies: 1) Brücke für die Neumarkistraße von 12 Meter Breite inkl. beidseitigem 2,40 Meter breitem Trottoir mit eisernem Geländer; 2) Brücke für die Spitalstraße von 15 Meter Breite mit beidseitigem 3 Meter breitem Trottoir mit eisernem Geländer. Die Tragfähigkeit der Fahrbahn ist auf 40,000 Kilos zu berechnen, diesenigen der Trottoir für die Fußgänger nach üblichen Regeln. Prosilzeichnungen für die Fußbreite und Sohlentiesen sonsehnen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird. Für die Uebernahme obiger beiden Brücken haben die Konkurrenten nehst Preis-Offerte bezügliche Projekte mit Stärke und Gewichtsangaben der Eisentonstruktionen z. einzusenden. Die Eingaben sind getrenut für Erstellung der Widerlaginenden. Die Eingaben sind getrenut für Erstellung der Widerlaginen einzureichen an Herrn Gesmeinderathspräsigent K. Meyer, dis Montag den 12. Mai 1890.
Die vereinigte Kommission des Stadtrathes und der Schuls

Die vereinigte Kommission des Stadtrathes und der Schulpsseg Jürich eröffnet anmit eine algemeine Konkurrenz zur Erstangung von Bauplänen sür ein Schulgebände. Dem zur Beurteilung der Projekte bestellten Preisgericht sit eine Summe von Fr. 6000 zur Bersügung gestellt, welche zur Prämirung der 4—5 relativ besten Entwürse verwendet werden wird. Dabei darf der Breis sür das erstpiämirte Projekt nicht unter Fr. 2000 betragen. Wit Bezug auf die Konkurrenzbedingungen und die Beseung des Preisgerichtes wird auf das Programm und den Situationsplan des Bauplates verwiesen welche bei der Stadtkanzlei Zürich zu beziehen sind. An dieselbe Stelle sind auch die Konkurrenzpläne nebst lummarischem Kostenvoranschlag die spätesstens den 1. August d. S.

Plenes Schulhaus in Töß. Ueber die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Spenglerarbeiten für ein dreistöckiges Schulhaus mit 6 Lehrzimmern und Abwartwohnung wird hiemit Konfurrenz eröffnet. Pläne, Borausmaß und Bedingungen sind in der Gemeinderachskanzlei zur Einsicht aufgelegt, wo auch Ungebotsformulare bezogen werden können. Uebernahmsofferten sind bis und mit kommendem 12. Mai dem Baupräsidenten, Herrn J. H. Groß-Hochstraßer, unter der Aufschrift "Angebot für Schulhausbau" verschlossen und franko einzusenden.

Fragen.

147. Entspricht eine Turbine, welche 63 cm Durchmesser hat und deren Schaufeln 15 cm lang und 7 cm breit sind, einem Gefälle von 21 Meter und einer Wassermenge von 300 Liter in der Minute?

148. Ber fann bestimmte Auskunft geben, wie und aus welchem Material und Bestandtheilen man einen sichern und auf die Dauer haltbaren Berput herstellt bei Abtrittbauten, Stallmauern z. überhaupt bei und an Mauerwerk, welches kürzere oder längere Zeit stark oder weniger stark salpetert?

149. Ift eine Zirkulur- oder Bandfage vortheilhafter zum Rebstecken ichneiden betreffend Leistungsfähigkeit, Kraftverwendung

150. Ber liefert am billigften Theerbalten für einen Reubau? 151. Belder Schreinermeister in St. Gallen verfertigt Schul-